



Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung	23.01.2026	2025/301

⇓ Beratungsfolge	⇓ Sitzungsart	⇓ Sitzungstermin/e
Technischer und Umweltausschuss	öffentlich	02.02.2026
Kreistag	öffentlich	16.03.2026

Tagesordnungspunkt 6

**Klimaschutz im Landkreis Konstanz;
Sachstand 2026**

Historie und Sachverhalt

Die Landkreisverwaltung berichtet jährlich über die laufenden Projekte und Tätigkeiten aus dem Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung (siehe Drucksachen-Nr. 2023/361; 2023/016/1). Die laufenden Projekte und Tätigkeiten werden jeweils dem passenden Handlungsfeld und der Maßnahme des integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKK) (siehe Drucksachen-Nr. 2023/054/1) zugeordnet.

Mit den beschlossenen Maßnahmen des IKK setzt sich der Landkreis für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung ein. Zusätzlich hat die Umsetzung positive infrastrukturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Effekte.

Der Status aller Maßnahmen kann unter:

<https://www.zukunftsregion-kn.de/klimaschutzmassnahmen/> eingesehen werden. Von den insgesamt 74 Maßnahmen befinden sich 44 „in Umsetzung“, acht „in Planung“ und fünf sind „abgeschlossen“. 17 Maßnahmen haben noch den Status „nicht begonnen“. Im Folgenden wird über einzelne Maßnahmen im Detail berichtet.

Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Erweiterung von Parkplatzflächen um PV-Überdachungen und Lademöglichkeiten

(Steckbrief a.02.2 – Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung)

Das vom Land geförderte Projekt „PV-Parkplatz“ wurde von der Energieagentur im Februar 2025 abgeschlossen. Projektpartner waren die Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH und die Hochschule Konstanz (HTWG). Die Landkreisverwaltung ermöglichte durch die Erfassung der Parkplätze im GIS-System die Grundlage für die Analyse der Parkplatzflächen. Ein weiterer unterstützender Partner war das ISC Konstanz.

Projektergebnisse:

- Erfassung aller im Landkreis geeigneten Parkplatzflächen (ab 200 m²; Eigentümerunabhängig, über die Flurnummern).
- Beispielhafte Ertragsprognosen
 - Einstufung der Flächen nach Grad der Eignung/Möglichkeit der Stromvermarktung/Geometrie
- Marktübersicht hinsichtlich der Systemanbieter (Anbieterliste. Letzter Stand: 4/2025)
<https://www.energieagentur-kreis-konstanz.de/fileadmin/Redakteur/MarktuebersichtParkplatzPV.pdf>

Positive Effekte:

Der Ausbau von Photovoltaikanlagen auf Parkplätzen leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des im Leitbild des IKK verankerten Ziels, die Energieversorgung im Landkreis Konstanz lokal zu gestalten. Der erzeugte Strom kann entweder direkt vor Ort genutzt oder ins Netz eingespeist und verkauft werden. Gleichzeitig wird die bestehende Infrastruktur optimal genutzt. Die Dachanlagen bieten zudem an heißen Tagen Beschattung. Die Energieagentur Kreis Konstanz, hat die Kommunen über die Ergebnisse informiert. Über die KEFF+ werden die Unternehmen im Landkreis über die Marktübersicht und die Fördermöglichkeiten informiert. Bisher hat die Energieagentur vier Kommunen zum Thema Fördermöglichkeiten beraten.

Umsetzung der Solaroffensive des Landkreises

(Steckbrief a.02 – Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung)

Auch im Jahr 2025 war die Solaroffensive im Landkreis erfolgreich: Mit 39,6 Megawatt neu installierter Photovoltaik-Leistung belegt der Landkreis im ersten Halbjahr 2025 den dritten Platz in Baden-Württemberg. Zu diesem Erfolg tragen die Kommunen, die Energieagentur Kreis Konstanz, Projektierer und die Kreisverwaltung bei. Das Amt für Baurecht und Umwelt der Kreisverwaltung bietet den Kommunen im Landkreis Konstanz weiterhin eine Vorabprüfung für die Nutzung von Freiflächen zur Errichtung von PV-Anlagen an. Damit soll die Planungsphase beschleunigt werden. Über den „Runden Energietisch“, ein landkreisweites Netzwerk, stehen die Kommunen und die Energieversorger in direktem Kontakt. Der Austausch über Hürden und Hindernisse, aber auch über Best-Practice-Beispiele, führt zu einer schnellen und effizienten Umsetzung der Projekte im Landkreis.

Positive Effekte:

Durch effizientere Genehmigungsverfahren sinken die Planungs- und Verwaltungskosten für Investoren und Kommunen, was die Wirtschaftlichkeit der Vorhaben verbessert.

Konzeptentwicklung Klimawandelanpassung

(Steckbrief a.06 – Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung)

Mit der Änderung des Klimagesetzes Baden-Württemberg im August 2025 hat das Land das Bundesgesetz zur Verpflichtung zur Erstellung von Klimafolgenanpassungskonzepten umgesetzt. Demnach sind Landkreise nun verpflichtet, in ihrer eigenen Zuständigkeit ein Klimaanpassungskonzept zu erstellen. Zudem gilt die Verpflichtung auch für die Erstellung von Klimaanpassungskonzepten für die Kommunen des Landkreises, die keine Kreisstädte sind. Das Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung hat sich diesem Thema bereits im Jahr 2024 angenommen und erstellt mit einer Bundesförderung ein Klimaanpassungskonzept in eigener Zuständigkeit. Anfang 2027 wird die Erstellung des Konzepts abgeschlossen sein. In dem Konzept werden die Handlungsfelder Gebäudemanagement und Infrastruktur, Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz, Wasser, Gesundheit und soziale Einrichtungen, Land (Naturschutz und Biodiversität, Landwirtschaft) sowie Forstwirtschaft und Grünflächen bearbeitet. Der Landkreis erfüllt somit Phase 1 der gesetzlichen Verpflichtung zur Erstellung von Anpassungskonzepten gemäß KlimaG BW frühzeitig. Im Jahr 2027 soll damit begonnen werden, das Klimaanpassungskonzept für die Städte und Gemeinden zu erstellen, sofern diese das nicht selbst durchführen wollen (Phase 2).

Positive Effekte:

Eine frühzeitige Anpassung an die Folgen des Klimawandels wie Hochwasser, Hitzewellen oder Stürme trägt dazu bei, langfristige Schäden an der Infrastruktur, an Gebäuden und an landwirtschaftlichen Flächen zu verringern und Kosten zu senken. Mithilfe einer systematischen Analyse und eines umfassenden Maßnahmenkatalogs können Risiken gezielt und vorausschauend minimiert werden, um hohe Kosten von Folgeschäden zu vermeiden. Ein widerstandsfähiger Landkreis wird für Unternehmen und Investoren attraktiver, da er ein geringeres Risiko für klimabedingte Betriebsunterbrechungen und Schäden bietet.

Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmen zur Realisierung einer klimaneutralen Verwaltung

(Steckbrief b.01 – Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung, Amt für Personal und Innovation, Amt für Hochbau und Gebäudemanagement, Amt für IT und zentrale Dienste)

Mit der klimaneutralen Verwaltung verfolgt die Landkreisverwaltung das Ziel, bis zum Jahr 2040 weitgehend klimaneutral zu sein. Als Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen dienen die Ergebnisse der **CO²-Bilanz der Verwaltung**. Diese wurden für die Jahre 2019-2023 erstellt und verglichen. Auf Basis dieser Ergebnisse werden mit den zuständigen Fachämtern weitere Maßnahmen zur CO²-Reduktion diskutiert.

Ein wichtiger Baustein ist der **Ausbau der Dachflächen mit Photovoltaik**. Der Kreistag hatte hierzu im Jahr 2020 ein Gesamtkonzept beschlossen mit dem Ziel, alle geeigneten Dachfläche zu belegen. Dieses Konzept wurde bis Ende 2025 weitestgehend fertiggestellt; es stehen lediglich noch zwei Dachflächen aus, wobei zunächst noch die erforderlichen Gebäude-/Dachsaniierungen erfolgen müssen. Nach Umsetzung aller PV-Anlagen werden rund 2,5 MWp Leistung auf den Dachflächen installiert sein, was einer jährlichen CO²-Einsparung von rund 1.300 Tonnen entspricht. Daraus ergeben sich jährliche Einsparungen bei den Energiekosten in Höhe von rund 300.000 EUR (Preisbasis 2025).

Im Bereich der **Ladeinfrastruktur** wurden in den letzten Jahren in einem ersten Umsetzungsabschnitt 39 Ladesäulen an zehn Verwaltungsgebäuden für die aktuellen E-/Hybridfahrzeuge der Leasing-Dienstflotte des Landkreises installiert. Im Laufe des Jahres 2025 erfolgt die Ausschreibung für die komplette Umstellung der Dienstflotte auf E-Fahrzeuge (Auslieferung 2026). Für diese Fahrzeuge und weitere E-/Hybrid-Fahrzeuge werden im Jahr 2025/2026 13 weitere Ladepunkte installiert. Öffentliche Ladesäulen wurden bereits im Jahr 2019 am Behördenzentrum in Radolfzell und an der Kfz-Zulassungsstelle in Konstanz errichtet. Diese werden von den jeweiligen Stadtwerken betrieben.

Im Bereich des **Energiemanagements** wurde vom Kreistag eine geförderte Projektstelle beschlossen und eine Energiemanagerin für drei Jahre eingestellt. Inzwischen konnte die Zählerinfrastruktur an den Liegenschaften ausgebaut werden und es erfolgt eine monatliche Energieverbrauchserfassung inklusive Energie-Controlling. Gleichzeitig wurden Anpassungen der Heizungsanlagen an die Raumnutzung vorgenommen und es erfolgte eine Sensibilisierung der Nutzerinnen und Nutzer in Form von Schulungen und Informationen. Die „Dienstanweisung Energie“ ist im Jahr 2025 in Kraft getreten. Der jährliche Energiebericht ist in Vorbereitung. Die Stelle des/der Energiebeauftragte/n wird aktuell ausgeschrieben.

Zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2040 sind umfangreiche energetische Gebäudesaniierungen erforderlich. Hier wurden für alle Landkreisliegenschaften **Sanierungsfahrpläne** in Auftrag gegeben. Diese werden nun ausgewertet und fließen dann in ein Abwicklungskonzept ein. Dieses wird sodann den Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Mit dem aktuell laufenden Neubau des Berufsschulzentrums in Konstanz werden die bisherigen Bestandsgebäude (Zeppelin- und Wessenbergschule) durch einen klimaneutralen Neubau ersetzt.

Mit dem Amt für Personal und Innovation wurde eine **Umfrage zum Mobilitätsverhalten** der Mitarbeitenden auf dem Arbeitsweg durchgeführt. Ende 2025 haben das Amt für Personal und Innovation

und das Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung einen Maßnahmenkatalog für die Verbesserung der Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Arbeitsweg erarbeitet. In weiteren Terminen wird die mögliche Umsetzung im Detail besprochen.

Positive Effekte:

Durch den Ausbau der PV-Anlagen können die Liegenschaften zu einem großen Anteil mit Solarstrom versorgt werden; Überschüsse werden in das Stromnetz eingespeist und erhöhen den Anteil an regenerativen Energien bei der Stromversorgung. Aus der Eigennutzung der PV-Anlagen ergeben sich jährliche Einsparungen bei den Energiekosten; diese Kosten werden auch durch die Maßnahmen im Energiemanagement weiter reduziert. Die Erhöhung der Eigennutzung von PV-Strom führt auch zu einer deutlichen Einsparung beim CO₂-Ausstoß. Durch energetische Sanierungen können die Liegenschaften des Landkreises so optimiert werden, dass die Energieverbräuche und damit auch zukünftig steigende Energiekosten reduziert werden.

Ausblick auf die Auswirkungen der CO₂-Bilanz der Landkreisverwaltung:

Das Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung wird im ersten Halbjahr 2027 eine neue CO₂-Bilanz für die Kreisverwaltung erstellen. Erste beispielhafte Hochrechnungen zeigen, dass durch die genannten Maßnahmen eine Reduzierung der CO₂-Emissionen erreicht wird. Abbildung 1 zeigt die CO₂-Emissionen der Landkreisverwaltung mit den aktuellen Liegenschaften. Abbildung 2 zeigt die CO₂-Emissionen der Landkreisverwaltung, wenn die Liegenschaften der Zeppelin- und Wessenbergschule durch den Neubau des Berufsschulzentrums ersetzt wurden.

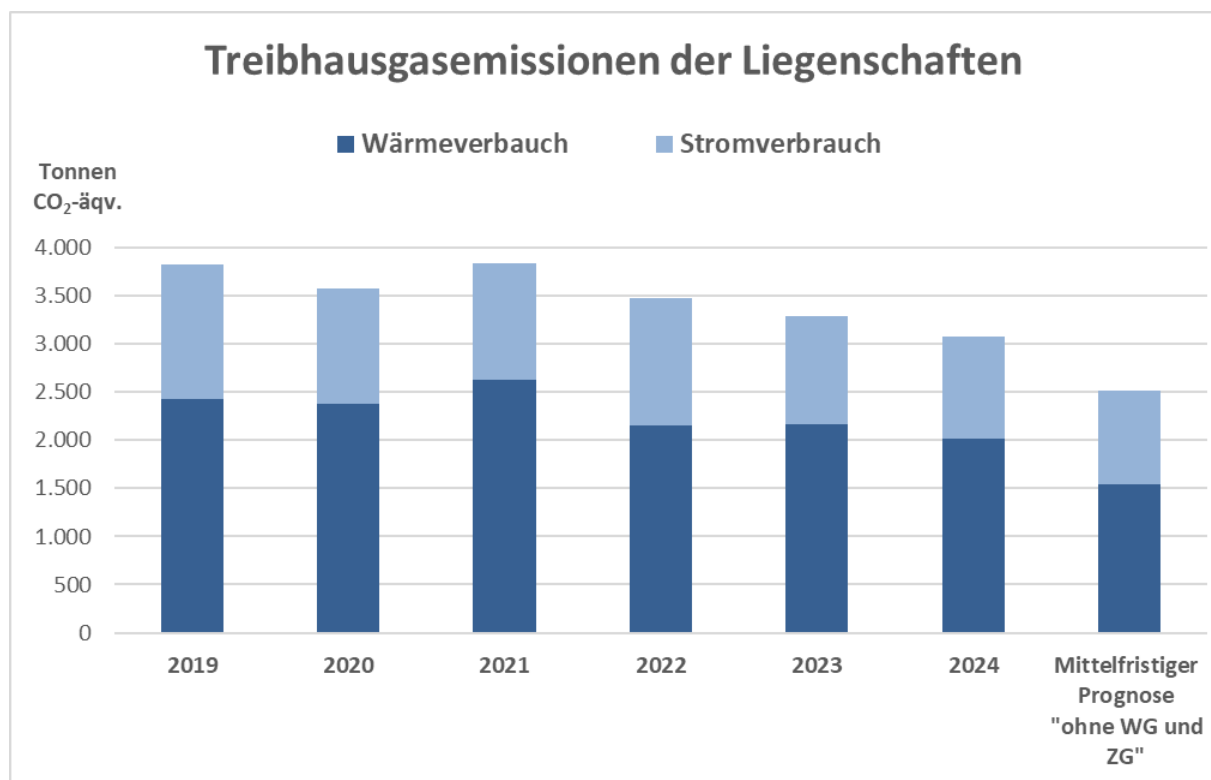


Abbildung 1

Der Ausbau der Photovoltaikanlagen auf Dächern zeigt bereits eine positive Wirkung. Der blaue Balken stellt die CO₂-Emissionen des Stromverbrauchs aller Liegenschaften mit dem deutschen Strommix dar. Diese Berechnung ist in der Regel standardmäßig anzuwenden. Eine separate Berechnung der CO₂-Emissionen des erzeugten Stroms mit den installierten Photovoltaik-Dachanlagen zeigt den CO₂-Emissionswert, bei der Nutzung des erzeugten PV-Stroms.

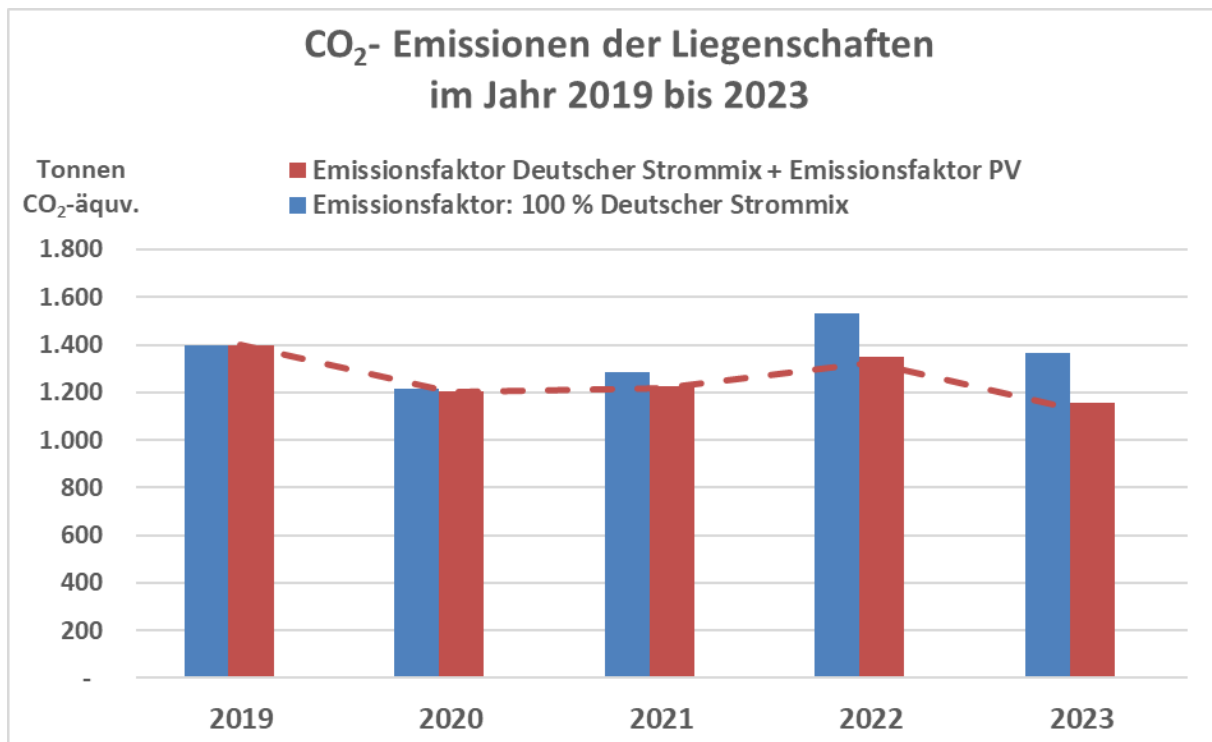


Abbildung 2

Durch die Umstellung des Fuhrparks ist auch im Bereich Mobilität eine deutliche Einsparung zu erwarten. Eine Hochrechnung ist in diesem Fall jedoch nicht möglich. Die Ergebnisse können erst durch die Erfassung in der nächsten CO₂-Bilanz im Jahr 2027 sichtbar gemacht werden.

Handlungsfeld 4: Nachhaltige Mobilität

Allgemein

Auf Basis des vom Kreistag beschlossenen Nahverkehrsplans wurde eine detaillierte Umsetzungsplanung erarbeitet und eine Verbindung zur Modal-Split-Analyse hergestellt. Dabei wurden sämtliche Maßnahmenvorschläge des externen Planungsbüros systematisch überprüft, neu geordnet und in einer transparenten Fortschrittsliste zusammengeführt. Diese Liste dient dem Amt für Nahverkehr und Schulbeförderung nun als Arbeitsgrundlage, um vor allem einfache und kostengünstige Maßnahmen anzugehen und den Nahverkehrsplan systematisch umzusetzen.

Die landkreisweite Mobilitätsbefragung (Modal Split) aus dem Jahr 2024 lieferte wichtige Erkenntnisse zu Nutzungsbarrieren und Informationsdefiziten im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Aufbauend auf diesen Ergebnissen wurden erste konkrete Maßnahmenvorschläge entwickelt, darunter zielgruppenspezifische Informationskampagnen und die Prüfung flexibler Angebote.

Angesichts der identifizierten Informationsdefizite zum Angebot des Regionalbusses werden kommunikationsstrategische Überlegungen entwickelt, um die Bekanntheit und Attraktivität des ÖPNV weiter zu steigern. So wurde beispielsweise bei einer Informationsveranstaltung in Stockach deutlich, dass einige Einwohner nur unzureichende Kenntnisse über die Angebote des Regionalbusses haben. Geplant sind verschiedene Plakat- und Öffentlichkeitskampagnen.

Parallel dazu wurden die Vorbereitungen für die Erstellung eines landkreisweiten Mobilitätskonzepts bzw. eines umfangreichen Maßnahmenkatalogs eingeleitet. Dabei sollen keine neuen Konzepte erstellt, sondern bestehende Planwerke zusammengeführt werden. Aufgrund möglicher höherer Förderungen wurde erneut geprüft, inwiefern die Erstellung eines Klimamobilitätsplans sinnvoll ist. In diesem Zuge nimmt der Landkreis Konstanz bis Juni 2026 am Startklarprogramm des Landes Baden-Württemberg teil, das ihn bei diesen Überlegungen unterstützt. Neben den bereits genannten Vorteilen könnten durch einen Klimamobilitätsplan auch Synergieeffekte zwischen den einzelnen Kommunen genutzt und Überschneidungen identifiziert werden.

Dadurch kann eine gemeinsame Grundlage für die Entwicklung klimafreundlicher, effizienter und zukunftssicherer Mobilitätsmaßnahmen geschaffen werden. Zudem wurden gemeinsam mit den Landkreisen Schwarzwald-Baar-Kreis und Waldshut erste Überlegungen für eine gemeinsame Aktion im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September angestellt.

Durch diese Aktivitäten wurde eine solide Grundlage geschaffen. Die gewonnenen Erkenntnisse und erarbeiteten Konzepte bilden eine fundierte Basis, um im Jahr 2026 erste Sofortmaßnahmen, wie beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit oder die Europäische Mobilitätswoche, umzusetzen und einen Fahrplan für die Zukunft zu erstellen.

Ausbau eines landkreisweiten Radwegenetzes

(Steckbrief d.02 - Straßenbauamt)

Zur Verbesserung des kreisweiten Radwegenetzes sind im Jahr 2025 folgende Bauvorhaben realisiert beziehungsweise geplant.

- Der Radweg entlang der K6180 im Bereich zwischen Zoznegg und B313
 - o Bau wurde in 04/25 abgeschlossen
- Der Radweg entlang der K6180 im Bereich zwischen Stockach nach Zoznegg
 - o Planung seit 2023. LPH 2 (Vorplanung) ist abgeschlossen. Aktuell läuft die LPH 3 (Entwurfsplanung). Weiters Vorgehen in 2026.
- Der Radweg entlang der K6168/K6169 (Bauabschnitt 1) zwischen Kaltbrunn und Freizeitpark
 - o Bau wurde in 09/25 abgeschlossen
- Der Radweg entlang der K6168 (Bauabschnitt 2) zwischen Markelfingen und Freizeitpark
 - o Vermessung wurde durchgeführt, Planungsstart für 2026 geplant
- Der Planungsbeginn des Radwegs entlang der K6144 zwischen Ebringen und Riedheim findet in Q1-Q2/2026 statt.
- Der Radweg an der K6151 zwischen Gailingen und Landesgrenze (Ramsen)
 - o Baubeginn geplant 2027
- Der Radweg an der K6120 zwischen Volkertshausen – Schlatt unter Krähen
 - o Baubeginn geplant 2027
- Kreisnetzbeschilderung, Ausführung in Q1-Q2 2026
- Planung S-Pedelec vor Abschluss
- Kick-Off zur Planung am Radweg K6176/K8268 zwischen Liggersdorf-Herdwangen Dezember 2025

Positive Effekte:

Der Ausbau eines landkreisweiten Radwegenetzes orientiert sich am Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer. Von der Straße getrennte Radwege verbessern einerseits die Verkehrssicherheit erheblich. Gleichzeitig steigert ein gutes Radverkehrsnetz die Attraktivität des Landkreises Konstanz als Arbeits- und auch als Ferienregion, zumal Radfahren positive Gesundheitseffekte hat. In der Regel führen sehr hohe Förderquoten zudem zu einer sehr geringen Belastung des Kreishaushalts.

Einführung von Mobilitätsstationen: Ausbau von Car-Sharing im Landkreis

(Steckbrief d.05 – Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung)

Mit dem Angebot der gemeinsamen Konzessionsvergabe von Car-Sharing Stellplätzen unterstützt das Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung die Kommunen im Landkreis bei der Vergabe von Car-Sharing Stellplätzen im öffentlichen Raum. Anfang Oktober 2025 endete die erste Vergaberunde, an der 10 Kommunen teilgenommen haben. Von insgesamt 23 Stellplätzen haben sechs Stellplätze verteilt auf drei Kommunen ein Angebot erhalten. Gemäß der Leistungsbeschreibung tragen die Kommunen für die Bereitstellung von Car-Sharing keine Kosten für den Betrieb und den Aufbau der Station. Der gesamte Ablauf und die Vergabe wurde vom Referat Klimaschutz übernommen. Die Verwaltungen der teilnehmenden Kommunen wurden somit deutlich entlastet. Aktuell laufen die Vorbereitungen für eine weitere Vergaberunde.

Positive Effekte:

Die Nutzung von Car-Sharing als Alternative zum eigenen Auto trägt einerseits zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs bei und führt bei einer Fahrleistung von weniger als 10.000 Kilometern gleichzeitig zu einer Kostenersparnis für die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises. Zudem schont das Konzept der Sammelausschreibung die Ressourcen der teilnehmenden Kommunen.

Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Rezertifizierung des European Energy Awards

(Steckbrief e.04 – Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung)

Die Bundesgeschäftsstelle hat den European Energy Award deutschlandweit gekündigt. Diese Nachricht kam für alle überraschend. Das Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung hat sich jedoch bereits Anfang 2025 die Frage gestellt, ob der European Energy Award noch das geeignete Controlling-Instrument ist. Auch die Anpassung des Katalogs zu Beginn des Jahres 2025 durch die Bundesgeschäftsstelle hat uns in der Umsetzung nicht überzeugt. Das Referat Klimaschutz prüft derzeit gemeinsam mit der Energieagentur, welches Management-Tool am besten geeignet ist. Zentrale Kriterien sind dabei eine schlanke Dokumentation, die Verknüpfung mit den bestehenden Konzepten und Bilanzen sowie eine effektive Darstellung der Fortschritte. Das Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung wird die Arbeit mit dem Energieteam der Landkreisverwaltung wie bisher fortführen. Der Maßnahmensteckbrief wird dementsprechend im Jahr 2026 angepasst.

Positive Effekte:

Mit dem Monitoring werden die Maßnahmen dahingehend geprüft, ob die zu erwartenden Erfolge auch eintreten. Dadurch bekommt das Energieteam die Chance gegebenenfalls frühzeitig einzugreifen und korrigierende Schritte einzuladen.

Handlungsfeld 6: Kommunikation und Kooperation

Etablierung von Klimaschutz-Netzwerken zur Förderung von Kommunikation und/oder Austausch

(Steckbrief f.01 – Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung)

Mit dem **Runden Energietisch** bietet das Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung einen regelmäßigen Austausch zu den aktuellen Themen der Energiewende. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Themen wie Wasserstoff, Seethermie oder die Solaroffensive vorgestellt und gemeinsam mit den Kommunen und Energieversorgern diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist es, Umsetzungshürden zu überwinden und Projekte im Landkreis Konstanz zu realisieren.

Ein großes Potenzial bei der Wärmewende liegt in der Nutzung von Seewasser. Zu diesem Thema hat das Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung Exkursionen zum Bau einer Seewasseranlage in Steinach in der Schweiz organisiert. Wir konnten das Projekt von Anfang an begleiten und haben einen Einblick in die planungstechnische Umsetzung bis hin zur Inbetriebnahme erhalten.

Beim Runden Energietisch im April 2025 drehte sich alles um das Thema „Batteriespeicher“. Neben der technischen Umsetzung und Anwendungsbeispielen aus der Region wurde auch der wirtschaftliche Aspekt thematisiert. Dabei wurden sowohl Projekte mit großen Batteriespeichern als auch kleinere Batteriespeicher, wie im Schwaketenbad in der Stadt Konstanz, vorgestellt.

Positive Effekte:

Die Netzwerke fördern den Austausch zwischen Kommunen, Energieversorgern und Experten, wodurch neue Ansätze und Technologien schneller entwickelt und adaptiert werden können. Exkursionen wie die zur Seewasseranlage in Steinach (Schweiz) ermöglichen den Beteiligten, von bestehenden Projekten zu lernen und deren Erkenntnisse in eigene Projekte einzubringen.

Klimaschutz in Schulen und Bildungseinrichtungen

(Steckbrief f.05 – Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung, Amt für Schulen und Bildung)

Bei der dritten Auflage der „ZukunftsEntdeckerTage“ boten in 2026 15 Unternehmen und Institutionen wieder ein vielfältiges Exkursionsangebot für Schulklassen rund um die Zukunftsthemen Energie, Mobilität, Klima und Nachhaltigkeit. Zum ersten Mal dabei waren der Ernährungsrat Konstanz, der Haettelihof, die HTWG Konstanz, die mindUp Web + Intelligence GmbH und die Firma Takeda. Insgesamt nahmen an knapp 60 Terminen rund 1.300 Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Klassenstufen teil. Der Verkehrsverbund Hegau Bodensee ermöglichte die kostenfreie umweltfreundliche Anreise mit Bus und Bahn. Weitere Informationen über die ZukunftsEntdeckerTage sind abrufbar unter: <https://www.zukunftsregion-kn.de/zukunftsentdeckertage/>

Positive Effekte:

Die ZukunftsEntdeckerTage für Schulen und Bildungseinrichtungen stärken das Umweltbewusstsein der jungen Generation durch positive Vorbilder und praktische Beispiele aus dem Transformationsprozess. Das Projekt verbindet auf innovative Weise die Bereiche Bildung, Wirtschaft und Nachhaltigkeit und legt den Grundstein für eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung. Teilnehmende Unternehmen haben durch die ZukunftsEntdeckerTage auch die Gelegenheit, die Fachkräfte von morgen zu gewinnen. Mit 1.300 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern konnten die ZukunftsEntdeckerTage im Jahr 2025 erneut einen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Die positiven Rückmeldungen der Schulen und Projektpartner unterstreichen den Erfolg des Projekts.

Regelmäßige Mitarbeiterfortbildung der Landkreisverwaltung

(Steckbrief F.09 Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung)

Im April ist das Fortbildungsmodul „KlimAzubi“ gestartet. Das Projekt umfasst zwei Gruppen. Die eine Gruppe besteht aus den Verwaltungen der Städte Ravensburg und Weingarten, der Gemeinde Baienfurt sowie dem Landkreis Ravensburg, die andere aus dem Landkreis Konstanz und der Stadt Singen. Ziel ist es, die Auszubildenden auf die Herausforderungen des Klimawandels und dessen Auswirkungen auf die öffentliche Verwaltung vorzubereiten. Die interaktiven Projektstage verbinden moderne Bildungsansätze mit praktischen Erfahrungen. Neben dem Besuch des Fruchthofs Konstanz gab es auch Exkursionen zum Wasserwerk und einen Stadtspaziergang zum Thema Hitze in Singen. Im August fand eine große Exkursion zum Weltacker in Überlingen statt, anschließend wurde das Gelände der Landesgartenschau besichtigt. Das Projekt wird aus Mitteln der Privatlotterie Glücksspirale und dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg gefördert.

Positive Effekte:

Mit dem Projekt KlimAzubi erhöht der Landkreis die Qualität seiner Ausbildung für die Auszubildenden und hebt sich damit auch von den Mitbewerbern ab.

Verleihung eines Klimaschutzpreises

(Steckbrief f.11 – Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung)

Zum vierten Mal wurde seit der ersten Wettbewerbsausschreibung 2022 der Klimaschutzpreis verliehen (Drucksachen-Nr. 2025/282). Aus 13 eingegangenen Bewerbungen wählte die Jury in den 3 Kategorien jeweils ein Gewinner-Projekte aus. Die Auszeichnung in den Wettbewerbskategorien 1 und 2 ist mit einem Geldpreis in Höhe von insgesamt 10.000 dotiert. Die Vergabe-Jury hat zudem erstmalig einen Sonderpreis zur Honorierung herausragenden Engagements verliehen. Der Klimaschutzpreis wurde als eines der Pilotprojekte mit einer Social Media-Kampagne des Landkreises begleitet. Zum einen noch während der laufenden Wettbewerbsphase bis zum 30. Juni 2025, zum anderen zur Bekanntmachung der diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger der Kategorien 1 bis 3. Die erstellten Kurzvideos/Reels, die in der Zeit nach der Preisverleihung live geschaltet waren, sind weiterhin einsehbar unter <https://www.zukunftsregion-kn.de/bewerbung-klimaschutzpreis/>.

Anlagen

Keine.